

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/053(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 27.02.2008	Büro BG IV, Am Krökentor 1	16:30Uhr	20:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift v. 30.01.08 u. Sondersitzung
13.02.08
- 4 Vorstellung Lapidarium durch Herrn Dr. Ribbert
- 5 Vorstellung Mechthild-Fest 2008 / Katholisches Büro Sachsen-
Anhalt
- 6 Kulturelle und sportliche Beteiligungen für Kinder
Vorlage: A0179/07

- 6.1 Kulturelle und sportliche Beteiligungen für Kinder
Vorlage: S0008/08
- 6.2 Kulturelle und sportliche Beteiligungen für Kinder
Vorlage: A0179/07/1
- 7 Städtepartnerschaftsvertrag mit Saporoshje/Ukraine
Vorlage: DS0591/07
- 8 Entwicklung des Universitätsplatzes
Vorlage: DS0371/07
Abstimmung Variante 1 3 - 0 - 2 empfohlen
Abstimmung der DS mit Variante 1 4 - 0 - 1
- 8.1 Diskussion zu den Vorschlägen der Künstler
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Stadtrat Michael Stage

entschuldigt

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Brüning

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

entschuldigt

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Vertretung durch Frau Jakusch

Stadträtin Birgit Kriese

3
in Vertretung von Herrn Dr. Kutschmann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt. Der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift v. 30.01.08 u. Sondersitzung 13.02.08

Genehmigung der Niederschrift vom 30.01.08

Abstimmung:

6	0	0
---	---	---

Genehmigung der Niederschrift vom 13.02.08

Die Niederschrift vom 13.02.08 wird unter TOP 3 geändert. Der Satz von Frau Meinecke bleibt stehen. Die nachfolgende Chronologie wird entfernt.

Abstimmung

4	0	2
---	---	---

4. Vorstellung Lapidarium durch Herrn Dr. Ribbert

Frau Meinecke begrüßte Herrn Dr. Ribbert vom Architekturbüro Dr. Ribbert & Saalmann.

Herr Dr. Ribbert stellte sich kurz vor und informierte den Kulturausschuss über das geplante Konzept der Einrichtung eines Lapidariums (Steinsammlung) in der Kirche St. Gertraud in Salbke. Dazu verteilte er entsprechendes Informationsmaterial und erläuterte den Umbau der Kirche. Herr Dr. Ribbert wies darauf hin, dass durch das Lapidarium der Stadtteil Salbke eine Aufwertung erhalten würde. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Kirchengemeinde. Er erklärte weiter, dass das Lapidarium ein kulturelles Objekt mit einer Geschichte sein wird. Darüber hinaus informierte Herr Dr. Ribbert, dass das Lapidarium für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird und somit auch touristisch vermarktet werden kann. Herr Dr. Ribbert bemerkte, dass auch jeder Stein seine eigene Geschichte hat.

Frau Schweidler erklärte, dass es bereits Abstimmungen zwischen dem Kloster, der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Kulturbüro gibt. Sie informierte, dass zz. geprüft wird, welche Bestände z.B. aus der Paul-Schuster-GmbH, aus dem Kloster oder anderen Beständen geeignet sind, um in das Lapidarium aufgenommen zu werden. Frau Schweidler signalisierte Herrn Dr. Ribbert gegenüber ihre Unterstützung und Zusammenarbeit.

Herr Dr. Schmidt begrüßte, dass nicht nur die Kirche, sondern auch der gesamte Stadtteil Salbke durch das Lapidarium mehr Aufmerksamkeit erhalten wird.

Herr Dr. Ribbert informierte, dass die Umsetzung des Konzeptes erst in zwei Jahren erfolgen kann. Er erläuterte, dass das Konzept so konzipiert sein muss, dass die Steine gleich ihren endgültigen Platz finden. Er wies dabei u.a. auf das enorme Gewicht mancher Steine hin und für deren Bewegung Spezialmaschinen benötigt werden.

Frau Schubert brachte ihre Zustimmung für das Konzept zum Ausdruck. Sie sieht hier auch die Möglichkeit der positiven Außenwirkung.

Herr Dr. Ribbert wies auch auf die Unterstützung seitens der AQB hin und würde auch eine städtische Unterstützung begrüßen.

Auch Herr Westphal erklärte sein Interesse am Lapidarium und fragte, wer die Verantwortung für die Vermarktung etc. und die Finanzierung trägt.

Herr Schmidt zitierte aus der Drucksache, dass es ein Projekt des Dezernates VI und der evangelischen Kirche ist. Aus seiner Sicht kann für die Vermarktung nicht das Dezernat VI verantwortlich sein. Nach Fertigstellung müssen die entsprechenden Kontakte aufgenommen werden.

Frau Meinecke und Herr Dr. Schmidt ergänzten, dass die Finanzierung bereits beschlossen wurde.

Herr Olbricht erklärte, dass das Dez. VI Mittel für das Lapidarium zur Verfügung stellt, aber nicht für die Herstellung der Kirche. Das Dez. VI trägt nicht die Baulast und Pflege für diese Objekt.

Herr Dr. Ribbert informierte, dass es sich um Dauerleihgaben handelt, die jeder Zeit auch zurückgegeben werden können. Die Pflege und die Sicherung übernimmt der Kirchenkreis.

Frau Schweidler wird sich zur weiteren Abstimmung direkt mit Herrn Dr. Ribbert in Verbindung setzen.

5. Vorstellung Mechthild-Fest 2008 / Katholisches Büro Sachsen-Anhalt

Frau Meinecke begrüßte Herrn Rehter (Katholisches Büro Sachsen-Anhalt). Herr Rether hatte bereits in der Januarsitzung über das Mechthild-Fest 2008 kurz berichtet. Herr Rether stellte zu diesem Thema noch Herrn Banderau, Geschäftsführer der Marketinggesellschaft Pro M vor.

Herr Rether informierte, dass das Mechthild-Fest bereits einmal stattgefunden hat. Darauf hin wurden Überlegungen getroffen, ein Mechthild-Jahr vielleicht fest in den Veranstaltungskalender der Stadt zu etablieren. Herr Rether skizzierte anschließend die Gründe für ein etwaiges jährliches Mechthild-Fest in Magdeburg. Ein zunehmendes Echo ist nicht nur aus dem Kirchenkreis, sondern auch von der Öffentlichkeit zu vernehmen.

Nach seinen Ausführungen stellte Herr Rether die Frage, ob es Sinn macht, ein jährliches Mechthild-Fest dauerhaft in der Stadt zu etablieren. Hierzu wurden bereits Gespräche mit potenziellen Partnern u.a. mit dem Wirtschaftsministerium geführt. Dabei kam zum Ausdruck, dass es nicht nur kommunalpolitisch, sondern auch landespolitisch ein großes Interesse besteht und unterstützungsfähig sei. Dabei hängt die Unterstützung des Landes von der Unterstützung der Stadt ab. Herr Rether unterstrich, dass hohe überregionale touristische Effekte zu erwarten sind. Das Mechthild-Fest wird sich von einem Wald- und Wiesenfest abheben! Der kulturhistorische Wert der Stadt wird durch die Person „Mechthild“ repräsentiert. Als Terminvorstellung würde aus seiner Sicht das zweite Wochenende im September in Betracht kommen.

Herr Banderau informierte über eine Analyse zur Befragung der Bevölkerung, ob sie sich in der Stadt Magdeburg wohlfühlen. Hier wird ein deutlich positiverer Sprung verzeichnet, als noch vor ein paar Jahren. Er ist der Meinung, dass hier ihr Ansatz liegt. Herr Banderau erklärte, dass die Studie noch nicht abgeschlossen ist. Die Frage ist, was verbinden die Magdeburger mit Magdeburg – den Dom, das Hundertwasserhaus und die Elbe.

Herr Banderau erklärte, dass selbst eine bundesweite Umfrage vernichtende Zahlen zum Ergebnis hatte. Er betonte, dass Magdeburg eine Marke benötigt, die für die Magdeburger selber und für die auswärtigen Gäste einen Erkennungswert hat. Das Mechthild-Fest wäre eine Möglichkeit für Magdeburg eine feste Marke zu werden. Herr Banderau unterstrich, dass die Organisatoren ein Signal der Stadt für die Umsetzung erbeten.

Herr Banderau legte dem Kulturausschuss eine Kostenübersicht seitens der MDKK, Herrn Richter vor.

(Die Kostenübersicht wird dem Protokoll beigelegt.)

Frau Meinecke erinnerte an das Stadtjubiläum 2005 mit der Altstadtmeile. Diese wurde damals von Herrn Richter organisiert. Die verwendeten Materialien sind aufbewahrt wurden. Weiter verwies sie auf den Antrag ihrer Fraktion zur Etablierung eines Altstadtfestes ab 2006. Der Antrag wurde im Stadtrat angenommen, aber aufgrund der finanziellen Situation der Stadt nicht weiter verfolgt.

Frau Meinecke las aus der Kostenübersicht der MDKK die Gesamtkosten von 199.500 € und die Vorstellung der finanziellen Beteiligung der Stadt von 49.500 € vor.

Herr Löhr erklärte, dass Mechthild das Image der Stadt Magdeburg tragen kann. Würde aber von einem jährlichen Event abraten.

Herr Müller erbat sich die benannte Studie zur Einsichtnahme von Herrn Bandarau. Aus seiner Sicht hat Magdeburg kein Defizit an Magdeburger Events.

Herr Bandarau erklärte, dass die Studie zur Verfügung gestellt wird. Momentan ist die Studie allerdings noch nicht abgeschlossen. Er betonte, dass die vorgestellten Zahlen absolut verlässlich sind. Herr Bandarau unterstrich, dass zur Entwicklung einer Marke ein festes Datum fixiert werden sollte.

Herr Veil erklärte, dass es eigentlich um die Frage geht, ob wir eine Dauereinrichtung wollen. Aus seiner Sicht kann nichts falsch gemacht werden, wenn das Mechthild-Jahr etabliert wird. Herr Veil spricht sich für die Etablierung aus.

Herr Dr. Schmidt ist überrascht, dass die Magdeburger so wenig ihre Persönlichkeiten kennen und spricht sich ebenfalls für das Mechthild-Jahr aus.

Herr Seifert stellte dar, dass die Mechthild eine Person ist, die für die Magdeburger erst in jüngster Zeit in den Focus gekommen ist. Er schlug vor, dass der Kulturausschuss einen Antrag stellen könnten, ob das Mechthild-Jahr jährlich oder alle zwei Jahre stattfinden soll. Herr Seifert betonte, dass die letztendliche Entscheidung der Stadtrat fällt.

Herr Bandarau gab zu bedenken, dass die Umsetzung des Projektes von der Finanzierung abhängt. Es kann auch sein, dass sie die Gesamtsumme gar nicht zusammenbekommen. Herr Bandarau erklärte noch einmal, dass sie für die weiteren Gespräche und Verhandlungen ein Signal der Stadt als Legitimität benötigen.

Herr Westphal schlägt vor, den Beschluss zum Altstadtfest/(-meile) mit dem Mechthild-Jahr zu qualifizieren. Aus seiner Sicht kann das Mechthild-Fest als Begriff oder Name in dem bereits beschlossenen Antrag integriert werden.

Herr Hoffmann stimmte den Ausführungen von Herrn Westphal zu.

Frau Meinecke hat aus der Diskussion entnommen, dass sich der Kulturausschuss grundsätzlich dafür ausspricht. Sie erklärt, dass der Antrag Altstadtfest bestätigt wurde. Dieser könnte modifiziert werden, weil es um die Finanzierung geht und in den Stadtrat eingebracht werden muss. Sie hält allerdings fest, dass der von Herrn Richter erbetene Zuschuss für 3 Jahre nicht zugesagt werden kann.

Der Kulturausschuss wird für die nächste Stadtratssitzung am 13.03.08 einen modifizierten Antrag zur Namensfindung und Bereitstellung der 50.000 € einbringen.

Herr Banderau gab zum Schluss die Anmerkung, dass T. Cragg ein herausragender Künstler sei und sein Kunstwerk ein Besuchermagnet werden wird.

6. Kulturelle und sportliche Beteiligungen für Kinder
Vorlage: A0179/07

Frau Kriese erklärt, dass die Verwaltung in ihrer Stellungnahme keine Möglichkeit sieht, aber im Haushalt 2008 für Sportvereine 792.500 € und für Kulturvereine 656.800 € enthalten sind. Ihre Fraktion ist aber der Auffassung, dass es Möglichkeiten gibt, damit interessierte einkommensschwache Kinder und Jugendliche kostenfrei an Freizeitangeboten teilnehmen können.

Frau Meinecke informierte, dass der Gesundheits- und Sozialausschuss einen Änderungsantrag gestellt hat und betonte, dass dieser dem Kulturausschuss heute nicht vorliegt.

Frau Kriese erklärte, dass der Änderungsantrag noch nicht frei geschaltet ist und sie diesen aber dabei hat.

Frau Meinecke verlas den Beschluss.

Frau Schweidler erläuterte die Stellungnahme und wies auf die Problematik und auf die finanzielle Situation der Vereine hin. Sie unterstrich, dass gerade die Sportvereine auf das geringe Salär angewiesen sind.

Herr Müller sieht in der Stellungnahme nur den Status Quo, aber nicht wie es vielleicht gehen könnte. Die Sportvereine können dies nicht allein, aber er möchte doch Möglichkeiten aufgezeigt bekommen.

Frau Meinecke erklärte, dass es bis zu 1000 Vereine gibt. Nur ein Bruchteil dieser Vereine wird durch die Stadt gefördert, wo dies zur Bedingung gemacht werden kann. Sie fragte, wie die anderen Vereine erreicht werden sollen.

Da Herr Müller dies eben nicht weiß, unterstützt er diesen Antrag. Er möchte von denen, die in Lohn und Brot stehen Möglichkeiten aufgezeigt bekommen.

Herr Löhr unterstrich, dass man auf die Vereine kein Druck ausüben sollte. Er regte an, Appelle zu geben. Viele Vereine unterstützen bereits sozialschwache Kinder und Jugendliche.

Frau Meinecke stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmung

2	0	4
---	---	---

6.1. Kulturelle und sportliche Beteiligungen für Kinder
Vorlage: S0008/08

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6.2. Kulturelle und sportliche Beteiligungen für Kinder
Vorlage: A0179/07/1

Frau Meinecke stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung:

Abstimmung

2	0	4
---	---	---

7. Städtepartnerschaftsvertrag mit Saporoshje/Ukraine
Vorlage: DS0591/07

Frau Gensch brachte die Drucksache ein und informierte über das Entstehen der Kontakte mit Saporoshje.

Herr Veil begrüßt die Entwicklung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine. Allerdings eignet sich die Stadt Saporoshje nicht als Partnerstadt. Er erklärte, dass die Stadt ca. offiziell 100.000 Einwohner hat. Man kann aber davon ausgehen, dass ungefähr 1/3 mehr dort wohnen. Eine Partnerstadt sollte in ihrer Größe und ihrer Struktur ähnlich sein.

Auch die Wirtschaft sucht sich ihre Partner und bedarf nicht einer Städtepartnerschaft.

In einer Städtepartnerschaft geht es um die bürgerschaftlichen Kontakte von Menschen (Schule, Kultur, Soziales). Die Wirtschaft ist nicht der primäre Faktor. Auch die Universitäten suchen sich ihre Partner nach den wissenschaftlichen Bedürfnissen.

Herr Veil ging darüber hinaus auch auf die politischen Verhältnisse der Ukraine ein und erklärte nochmals, dass sich die Stadt Saporoshje nicht als Partnerstadt eignet.

Herr Westphal lehnte ebenfalls die Städtepartnerschaft ab. Er wies darauf hin, dass bewusst in der Vergangenheit die Zahl der Städtepartnerschaften reduziert worden und erklärte, dass wir immer noch Nehmerstadt hinsichtlich der Beziehungen z.B. zu Braunschweig sind. Herr Westphal verwies auch auf die Zurückhaltung gegenüber Sarajevo hin. Die Städtepartnerschaft wird nicht gelebt, sie wird beschlossen!

Frau Meinecke stellte die DS zur Abstimmung:

Abstimmung

2	2	1
---	---	---

8. Entwicklung des Universitätsplatzes
Vorlage: DS0371/07

Herr Olbricht brachte die Drucksache ein und erläuterte die Vorschläge.

Frau Meinecke und Herr Westphal brachten ihren Unmut zum Ausdruck, erst jetzt zu erfahren, dass der Grundstücksverkauf an Bilfinger und Berger nicht zu Stande gekommen ist.

Herr Westphal ist nach mehrfachen Überlegungen zum Ergebnis gekommen, dass der Platz – obwohl der für die Kunst festgehalten und nicht von T. Cragg ausgesucht wurde – nicht wirklich als Platz geeignet ist, sondern der vor dem Theater. Aus seiner Sicht wäre der Platz vor dem Theater für die Aufstellung einer dominanten Kunst besser geeignet.

Aber aus seiner Sicht besteht die Grundfrage darin, was wir für eine Kunst wollen. Welches Ziel verfolgen wir. Herr Westphal betonte, dass von den vorgestellten Entwürfen, keine an T. Cragg heranreicht.

Herr Veil wies darauf hin, dass ursprünglich auf dem ausgewiesenen Platz ein künstlerisch baulicher Akzent gesetzt werden sollte und spricht sich gegen die Baumreihe aus. Bei der Verlegung des Platzes zum Theater hin, sollten die Künstler befragt werden.

Aus seiner Sicht war die gemeinsame Sitzung mit dem Bau-Ausschuss ein Flop und erklärte, dass die Alternativ-Modelle überhaupt nicht mit T. Cragg konkurrieren können. Herr Veil spricht sich für T. Cragg aus.

Frau Brüning zitierte die Aussage von Reginald Richter. „Wollen wir T. Cragg oder wollen wir Kunst für Magdeburg?“ Sie möchte Kunst für Magdeburg und Reginald Richter, weil er ein Magdeburger Künstler ist und identitätsstiftend.

Frau Schubert stellte fest, dass die Aktion mit den Künstlern bereits vor Jahren hätte gemacht werden müssen. Auch sie stellte die Frage, ob die Kunst für die Magdeburger oder für Auswärtige sein soll. Für sie ist es wichtig, dass Magdeburger Künstler in die Planung einbezogen werden.

Herr Hoffmann wies darauf hin, dass die Künstler mit einem kleinen Modell operierten, aber keiner sich über die wirkliche Größenordnung und Umsetzung Gedanken gemacht hat. Aus eigener Erfahrung kann er die Wirkung eines vergrößerten Modells einschätzen. Herr Hoffmann stellte dar, dass nur T. Craggs Kunst in der Umsetzung realistisch hinsichtlich Optik und Material wäre. Er möchte für Magdeburg das Beste und T. Cragg ist weltspitze. Darüber hinaus machte er deutlich, dass die Kunst von T. Cragg über Spenden finanziert wird und R. Richters Werk wieder über die Stadt.

Frau Meinecke merkte an, dass jetzt jeder von T. Cragg redet und erzählt, er ist der Beste.

Bevor das Kunstmuseum T. Cragg vorgeschlagen hat, hat niemand etwas von ihm gesagt oder kannte seinen Namen.

Auch Herr Müller betonte, dass die Magdeburger Künstler bis jetzt nicht einbezogen waren. Sie hatten nicht so viel Zeit. Er stellte fest, dass eigentlich noch viele Fragen offen sind selbst zum Platz.

Herr Westphal verwies rückwirkend auf die ursprüngliche Gegenwehr zur Errichtung des Hundertwasserhauses. Der Tenor war: Nichts gegen Hundertwasser, aber nicht an dieser Stelle. – Nichts gegen Cragg, aber nicht hier in Magdeburg. Herr Westphal verdeutlichte, dass seit dem das Haus steht, das Haus der dominante Schwerpunkt neben dem Dom ist und Auswärtige nach Magdeburg zieht.

Herr Westphal erklärte, dass keiner der Künstler sich als Konkurrent gegenüber T. Cragg sieht.

Frau Meinecke informierte, dass ihre Fraktion 25 Künstler eingeladen hat. Davon sind 14 gekommen und ein Teil hat gesagt, dass ist nicht ihre Liga, andere wären gern gefragt worden.

Herr Dr. Schmidt brachte seine Verwunderung über die Diskussion des Kulturausschusses zum Ausdruck und erklärte, dass die Magdeburger Künstler nicht einbezogen worden sind, stimmt nicht. Der Kunstbeirat hat darüber beraten und im Kunstbeirat sind Magdeburger Künstler. Herr Dr. Schmidt verdeutlichte, dass Magdeburg eine Landeshauptstadt ist und weltoffen sein will. Er spricht sich eindeutig für T. Cragg aus.

Nach einer umfänglichen Diskussion stellte Frau Meinecke die Variante 1 zur Abstimmung.

Abstimmung Variante 1

3	0	2
---	---	---

Abstimmung zur Drucksache mit Variante 1:

4	0	1
---	---	---

Frau Meinecke ruft den Antrag von Herrn Westphal auf.

Herr Westphal erläuterte seinen Antrag und wird sich bezüglich der Aufstellung der Modelle im Rathaus mit Frau Schweidler abstimmen.

Der Kulturausschuss stimmte dem Vorschlag von Herrn Westphal ohne Punkt 3 zu.

8.1. Diskussion zu den Vorschlägen der Künstler

Siehe TOP 8

9. Verschiedenes

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Anette Jakusch
Schriftführer/in